Ach! manche Zeile hat noch Sylben zu verschencken,
Davon der Nachbar doch auch nicht ein jota kriegt.
So vieles weiß ich wohl: Hanß Sachse hat die Pritsche
Vor unsern Versifex mit grossem Fleiß geschnitzt,
Und führet ihn sodann mit Schanden zu der Hütsche,
Worauf, nebst Maevio, noch mancher Stümper sitzt.
Jedoch zur Sache selbst. Du greiffst die Pietisten
Mit spitzger; nein, ach nein, mit stumpffer Feder an,
(Denn Dummheit ist ja stumpff) und machst sie zu Papisten.
Wohlan, so sage denn, was haben sie gethan?
Was ist ein Pietist? wo bleibt das definiren?
Ich mercke leider! wohl, du weist es selber nicht,
Und unterstehst dich doch dergleichen Zeug zu schmieren,
Dem das, was Wahrheit heist, so kräfftig widerspricht.
Was ist ein Pietist? wilt du es etwa wissen?
Es ist ein solcher Mensch, der durch des Geistes Krafft
Der wahren Heiligkeit sich unverfälscht beflissen,
Und seine Seeligkeit mit Furcht und Zittern schafft:
Der sich auf GOttes Wort, nicht Menschen-Weißheit gründet,
Und der den Schlendrian der falschen Kunst verdammt,
Den die auctorität mit keinem Seile bindet,
Davon der erste Draht aus Geitz und Hochmuth stammt.
Du machst ein krummes Maul bey dem, was ich gesprochen;
Die definition dient nicht in deinen Kram;
Denn freylich hätten so dieselben nichts verbrochen,
Es käme dein Beweiß dabey erschrecklich lahm.
Allein nur ordentlich: es lohnt sich wohl der Mühe,
Sag' an, hat Hoburg wohl mit Spenern was gemein?
Doch wirffst du Sudel-Koch sie beyd' in eine Brühe,
Kan auf der gantzen Welt was abgeschmackters seyn?
So wenig Belial und Christus sich verbinden,
So wenig Finsterniß und Licht beysammen steht:
So wenig wird man auch hier eine Gleichheit finden,
Wenn man den gleichen Weg der lieben Wahrheit geht.

Man